

Schriesheim: Neujahrsmatinee im Zeichen des Attentates

Uzès-Freunde treffen sich



In Uzès gedenkt Bürgermeister Chapon (2. v. l.) der Opfer von Paris

Für alle Menschen, die sich Frankreich eng verbunden fühlen, hat das neue Jahr nicht gut begonnen. Die tragischen Ereignisse in Paris haben auch und gerade die Bürger von Schriesheim zutiefst bewegt, das erst im vergangenen Jahr das 30. Jubiläum seiner herzlichen Verbindung mit der südfranzösischen Partnerstadt Uzès gefeiert hat.

Für den Partnerschaftsverein beobachtet Pressesprecher Jürgen Fischer per Internet eingehend die Reaktion in der Partnerstadt. "Auch in Uzès wurde, wie in ganz Frankreich, im Hof der Mairie mit einer Schweigeminute des grausamen Anschlages gedacht", berichtet er.

Naturgemäß wird dieses tragische Ereignis auch die Stimmung der Neujahrsmatinee prägen, zu der der Partnerschaftsverein für den morgigen Sonntag, 11. Januar, 10.30 Uhr, ins Historische Rathaus der Stadt eingeladen hat.

Wie immer wollte er die Matinee in Form einer Gesprächsrunde unter Leitung der Vorsitzenden Claudia Ebert unter dem Motto "Schriesheimer Köpfe" gestalten. Diese sollte diesmal im Zeichen der Jugendarbeit stehen. Eingeladen sind daher Mitglieder des Jugendgemeinderates sowie die für Jugend- und Schulsozialarbeit Verantwortlichen.

Mit dabei ist auch Bürgermeister Hansjörg Höfer, qua Amt Mitglied im Beirat des Vereins. In seiner Ansprache wird er auch auf die tragischen Ereignisse in Paris eingehen. So bietet diese Veranstaltung in diesem Jahr den Schriesheimern Gelegenheit, ihre Solidarität mit den Franzosen zu zeigen. *-tin*

© *Mannheimer Morgen, Samstag, 10.01.2015*

Schriesheim: Pariser Terroranschlag liegt wie ein Schatten auf der Veranstaltung des Partnerschaftsvereins

Auch die Weinstadt ist „Charlie“



Der Partnerschaftsverein gedachte bei seiner Veranstaltung auch der Toten des Terror-Überfalls in Paris.

Der Anschlag auf das französische Satiremagazin Charlie Hebdo lag wie ein Alptraum auf der sonst fröhliche Jahresprogramm-Auftaktveranstaltung des Partnerschaftsvereins. Die Stadt Schriesheim wie auch der hiesige Partnerschaftsverein zeigten mit den Opfern und den französischen Freunden Solidarität. Die Flaggen am Rathaus waren auf Halbmast gesetzt, und die Trikolore im Rathaus war mit schwarzem

Trauerflor umgeben. Mitglieder des Partnerschaftsvereins trugen Anstecknadeln mit der Aufschrift "Nous sommes Charlie Hebdo".

Noch sei das Jahr jung und habe bereits auf entsetzliche Weise seine Unschuld verloren, ging die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Claudia Ebert, auf das Attentat ein. Dieser feige Anschlag habe gnadenlos gezeigt, dass der fromme Wunsch "Frieden auf Erden" nicht der Realität entspreche. Sie bat die Gäste, in einer Schweigeminute der Opfer des Attentats zu gedenken. Auch Bürgermeister Höfer stellte den Anschlag in den Mittelpunkt seiner Neujahrsansprache. Nach diesem abscheulichen Attentat müsse man den Freunden in Frankreich zeigen, dass wir zu ihnen stehen. "Dieses Attentat hat auf unsere Werte in der westlichen Welt gezielt", klagte er an.

Schwierige Überleitung

Es sei jetzt schwer, zur Tagesordnung überzugehen, sagte Moderatorin Claudia Ebert zum eigentlichen Thema der "Schriesheimer Köpfe". Sie begrüßte die Vertreter des Jugendgemeinderates und die Schulsozialarbeiterin Denise Gehrig auf dem Podium im Sitzungssaal des alten Rathaus. In Fragerunden zu Themen, welche die Jugend bewegen, was dem Jugendgemeinderat so alles auf den Nägeln brennt und welche Chancen er in seiner politischen Arbeit für die Jugend sieht, hatten die fünf Jugendgemeinderäte Sofia Hartmann, Lion Thurecht, Sophia Koch, Niklas Binder und Johannes Schwegele Raum, ihre Vorstellungen und Ideen den Gästen offenzulegen.

Zu den Zielen des Jugendgemeinderates bemerkte die Sprecherin Sofia Hartmann, dass man mehr für die Gleichaltrigen tun wolle. Es müssten mehr Räume geschaffen werden, forderte sie und ergänzte, dass das Pushgelände alleine nicht ausreichend sei. Für mehr Sportveranstaltungen will sich Lion Thurecht stark machen, und da biete das Pushgelände den Raum dazu. Ins gleiche Horn stieß Niklas Binder, der auch gerne die örtlichen Sportvereine mit ins Boot holen will. Die Frage der Moderatorin an die jungen Gesprächspartner, ob man an Austauschprogrammen teilgenommen habe, wurde bejaht wie auch die Wichtigkeit von Sprachkenntnissen.

Raum, ihre Arbeit den Schriesheimern vorzustellen, hatte auch die Schulsozialarbeiterin Denise Gehrig. Sie sei neben den Schülern der Realschule auch Ansprechpartner für Eltern und Lehrer, ein weiterer Bereich falle in die soziale Gruppenarbeit. Ein wichtiges Aufgabenfeld liege auch im Netzwerk mit den Vereinen und mit den Beratungsstellen.

Rassismus kein Thema

Dass in Schriesheim Rassismus kein Thema ist, bestätigten alle Diskussionsteilnehmer. Die Schulsozialarbeiterin erwähnte das Antirassismusprojekt, das an der Realschule über das ganze Schuljahr angeboten wird. Erweitert wurde es noch um das Thema "Antidiskriminierung" und für mehr Vielfalt. Ein weiteres Themenfeld war das "Komasaufen" auf dem Mathaisemarkt. Angesprochen wurde auch die Problematik des Vandalismus. greg

© Mannheimer Morgen, Montag, 12.01.2015

Rhein Neckar Zeitung:

Partnerschaftsverein Schriesheim: Neujahrsmatinee stand im Zeichen des Pariser Anschlags

Solidarität mit dem Satiremagazin "Charlie Hebdo" - "Ein Attentat auch auf unsere Werte", 12.01.2015



Von Carsten Blaue

Schriesheim. Vor dem Rathaus wehten Schwarz-Rot-Gold und die Tricolore auf Halbmast. Im Historischen Rathaus trugen die französischen neben den deutschen Farben Trauerflor. Die Neujahrsmatinee des Partnerschaftsvereins gestern Vormittag hatte zwar ihren lieb gewonnenen Rahmen - dieses Mal mit jungen "Schriesheimer Köpfen" und wieder mit den "Heidelberg JazzMen". Doch im Kern war es die Stunde, in der Schriesheim zeigte, dass die Stadt nach dem Attentat auf das Pariser Satiremagazin "Charlie Hebdo" an der Seite der französischen Freunde steht. Bürgermeister Hansjörg Höfer wünschte sich, dass dieses Zeichen von den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins gerade auch in die Partnerstadt Uzès getragen wird, wo es gestern Nachmittag ebenfalls einen Trauermarsch im Gedenken an die Opfer des 7. Januar gab.

Der Terroranschlag sei ein "Attentat auch auf unsere Werte" gewesen, sagte Höfer, "denn wir haben die gleichen Werte wie unsere französischen Freunde." Es gelte, "die Geschlossenheit der Völker" zu demonstrieren. Wie wichtig deren Partnerschaft sei, zeige sich gerade vor dem Hintergrund einer solchen Tat. Und geradezu kämpferisch fügte Höfer an: "Wir lassen uns von den Attentätern die Lebensfreude nicht nehmen, und ich bin überzeugt, dass die Menschen in Uzès genauso empfinden."

In seinem Dank an die Aktiven des Partnerschaftsvereins zeigte sich Höfer gespannt darauf, was dieses Jahr für die Städtepartnerschaft bringen werde.

Das noch so junge Jahr habe auf entsetzliche Art bereits seine Unschuld verloren, sagte die Vorsitzende des Förderkreises Partnerschaft, Claudia Ebert, zu Beginn des Gesprächs mit den "Schriesheimer Köpfen". Bevor sie in das Interview mit Jugendgemeinderäten und mit Schulsozialarbeiterin Denise Gehrig einstieg, erhoben sich alle zu einer Gedenkminute für die Pariser Terroropfer. "Je suis Charlie, nous sommes Charlie": Auch die Neujahrsmatinee war eine Demonstration der Solidarität. Und ein Zeichen der Hoffnung. Schließlich sei "die Jugend unsere Zukunft", so Ebert.

Sie hatte zum Talk die Vorsitzende des Jugendgemeinderats, Sofia Hartmann, ebenso eingeladen wie deren Mitsreiter im jungen Gremium, Lion Thurecht, Sophie Koch, Niklas Binder und Johannes Schwegele. Mit ihnen sprach Ebert über die Arbeit des Jugendgemeinderats, die Ziele der Jugendlichen und ihre Motivation, sich für ihre Altersgenossen einzusetzen. Und natürlich durfte die Frage nicht fehlen, wer von den jungen Leuten denn schon mal in Uzès gewesen sei. Da gibt es offensichtlich Nachholbedarf..

Jedoch wurde die Wichtigkeit des aktuellen Schüleraustauschs des Kurpfalz-Gymnasiums mit der Partnerstadt hervorgehoben - als gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und die Sprachen zu vertiefen, wie Johannes Schwegele meinte. Jedenfalls hätten die Schüler aus Uzès gut Deutsch gesprochen, so sein Eindruck von deren Besuch in Schriesheim. Sofia Hartmann, die Enkelin von Ehrenbürger Peter Hartmann, sah auf Nachfrage schon aufgrund ihres familiären Hintergrunds die Chance, selber etwas bewegen zu können. Es gelte, den Jugendgemeinderat (JGR) für Gleichaltrige attraktiver zu machen, auch durch Veranstaltungen. An Unterstützung des Gemeinderats und der Verwaltung fehle es nicht: "Das muss aus der Jugend selbst kommen", meinte Sophie Koch. So wünschte sich Lion Thurecht, dass

der JGR selbst mehr Sportveranstaltungen organisiert. Andererseits, ergänzte Hartmann, sei es schon wichtig, dass auch umgesetzt werde, was der JGR beschließt: "Wir wünschen uns einfach, dass wir da etwas ernst genommen werden." Dem pflichtete auch Niklas Binder bei. Denise Gehrig, die Schulsozialarbeiterin der Kurpfalz-Real und -Werkrealschule, machte den Jugendlichen Mut: "Ihr müsst einfach mal machen! Alle sind auf Eurer Seite. Ihr seid die Jugendvertreter." Positives Beispiel mochte hier sein, dass der JGR einbezogen wird, wenn es darum geht, in den Weinbergen neue Bänke aufzustellen. Sei es für Spaziergänger oder als Treffpunkte für Jugendliche.

Auf Nachfrage von Ebert fiel auf, dass keiner der Jugendlichen Kontakt zu muslimischen Gleichaltrigen hat - weder in Schule, noch Verein. Gehrig, die zuvor ihre Tätigkeit am Schulzentrum erläuterte, nahm den Faden auf und erinnerte an das ganzjährige Antirassismusprojekt an der Realschule, das um den Aspekt der Vielfalt erweitert wurde.

Die Schulsozialarbeiterin und die Jugendgemeinderäte bekamen zum Dank fürs Mitmachen bei den "Schriesheimer Köpfen" von Ebert "Schriesemer Strahler". Diese sollen auch die in der Stadt lebenden Flüchtlingsfamilien bekommen. Zu diesem Zweck sammelte der Partnerschaftsverein bei der Neujahrsmatinee Geldspenden, mit denen die Einkaufsgutscheine besorgt und danach mit Hilfe des städtischen Sozialamts an die Familien verteilt werden sollen.